

Nach jahrelanger Blockade zwischen Wien und Niederösterreich: Endlich Bewegung in der U-Bahn-Diskussion

Jahre-, ja jahrzehntelang, herrschte ein „Denkverbot“ bezüglich der Verlängerung des Wiener U-Bahn-Netzes nach Niederösterreich. Nun scheint seitens der niederösterreichischen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner ein Umdenken in dieser verkehrs- und umweltpolitisch zukunftssträchtigen Frage stattzufinden. Für viele Niederösterreicher – und auch Wiener – würden sich im Alltag völlig neue Perspektiven eröffnen.

Da auch im Wiener Rathaus ein personeller Wechsel bevorsteht, könnte sich ein „Zeitfenster“ öffnen, in dem bisherige Denkmuster – die vermeintliche Länder-Eigeninteressen verfolgten – durch für die gesamte Region zukunfts-trächtige Planungen abgelöst werden.

„Außenring“-U-Bahn als großes Ziel anstreben

So sehr die Diskussion über die Verlängerung der U-Bahn nach Niederösterreich zu begrüßen ist: Mit einzelnen Streckenverlängerungen wird

es auf Sicht nicht getan sein. Sowohl für die südlichen Bezirke Wiens als auch für den Bezirk Mödling wäre eine „Außenring“-U-Bahn zwischen der U6 in Siebenhirten und der U1 ein Segen und ein gewaltiger Entwicklungsschub für die Wohn- und Lebensqualität der Bevölkerung sowie für die regionale Wirtschaft beiderseits der Bundesländergrenzen.

Mit der Streckenführung von der U6 Siebenhirten über Brunn, Maria Enzersdorf, Mödling, Vösendorf, SCS, bis zur Endstelle U1 (künftig Rothneusiedl) wäre ein optimaler Anschluss praktisch sämtlicher Buslinien an das U-Bahn-Netz gegeben. Mit einmaligem Umsteigen wäre es in den meisten Fäl-

Mikl-Leitner will über Verlängerung der Wiener U-Bahn nach NÖ reden
NÖ stellt Weichen für U-Bahnausbau

len möglich, in nahezu alle Bezirke Wiens zu gelangen – ebenso zu ÖBB, Schnellbahn und Badner Bahn.

Diese Außenring-U-Bahn hätte sowohl für die Stadtentwicklung Wiens als auch für die Entwicklung im südlichen Niederösterreich äußerst positive Effekte. Eine Realisierung in absehbarer Zeit wird unumgänglich sein – allein, um die täglich größer werdende Verkehrs-

lawine einzudämmen. Die positiven Auswirkungen auf die Umwelt und die persönliche Lebensqualität können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Eminente Bedeutung auch für Hinterbrühl

Auch für Hinterbrühler Bürger wäre die tägliche Reise zum Arbeitsplatz (ins Theater, zur Freizeitgestaltung) schlagartig erleichtert. Mehrfaches Umsteigen, Zeitverlust durch verpasste Anschlüsse wären Vergangenheit.

In aller Bescheidenheit: Die Unabhängige Bürgerliste hatte diese Außenring-U-Bahn bereits in ihrem Wahlprogramm 2015 als überregionales Ziel aufgenommen. Wohl wissend, dass dessen Erreichung für eine einzelne Gemeinde – noch dazu gegen den damaligen politischen „Mainstream“ in Wien und Niederösterreich – wenig Chancen hatte. Nun werden die Karten hoffentlich neu gemischt ...

Sagen Sie uns bitte Ihre Meinung zu diesem Thema: Gf. GR Ferdinand Szuppin, buergerliste@hinterbruehl.at, 0660 604 50 10

Mit den Bürgern – für die Bürger: Das Team der Unabhängigen Bürgerliste



Gf. GR Johanna Riedl
Angestellte



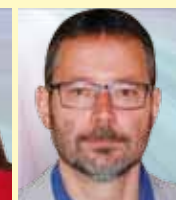
Gf. GR Ferdinand Szuppin
Pensionist



GR Dr. Michael Weihs
Finanzvorstand



GR Anita Scherz
Werbekaufrau



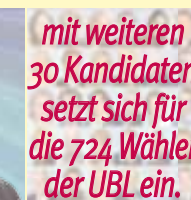
GR DI Gottfried Arnold
Unternehmer



Mag. Claudia Haider-Kaszler
Hundetrainerin



Mag. Thomas Podolski
Kommunikationsberater



Auf der Seite der Bürger: ● Sachgerechte Lösungen für die anstehenden Aufgaben.

- Ein zukunftsorientiertes Ortsentwicklungskonzept, ausgerichtet auf die Erhaltung von Natur und Umwelt.
 - Sachliche Zusammenarbeit, aber auch konsequente Kontrolle.
 - Eine Politik mit den Bürgern, eine Politik für die Bürger.

**Wirken auch Sie mit an der Arbeit für Hinterbrühl. Mit Ihren Ideen, mit Ihren Vorschlägen, mit Ihrer Kritik.
Unabhängige Bürgerliste · buergerliste@hinterbruehl.at · www.hinterbruehl.at**

Herzlichen Dank
für Ihr Vertrauen im alten Jahr.
Ein frohes Fest
und ein vielversprechendes
neues Jahr 2018
wünschen

die Gemeinderäte und das Team
der Unabhängigen Bürgerliste
für Hinterbrühl,
Weissenbach und Sparbach

Weihnachtsstandl

der Unabhängigen Bürgerliste
zu Gunsten bedürftiger Hinterbrühler

Sonntag, 17. Dezember 2017,
von 10.00 bis ca. 13.00 Uhr
Dr.-Franz-Jantsch-Platz,
auf der Brücke gegenüber der Kirche

Die Unabhängige Bürgerliste
bittet Sie zum gemütlichen
Plaudern bei Weihnachtspunsch,
Getränken, kleinen Imbissen
und Weihnachtsbäckereien.



**Mit Ihren Spenden unterstützen wir
bedürftige Mitbürger
und soziale Projekte in Hinterbrühl!**

Aktuelle Themen – kurz gefasst

Kooperation bei Altstoffzentren?

Zuletzt hatte die Bürgerliste im Oktober 2016 im „Blickpunkt Hinterbrühl“ Nr. 98 nochmals angeregt, mit den Nachbargemeinden Gaaden und Gießhübl eine Zusammenarbeit bei der Altstoffentsorgung zu suchen. Damals wurde der Vorschlag seitens der Hinterbrühler ÖVP abgelehnt.

Nun greift Bürgermeister Mag. Erich Moser den Bürgerlisten-Vorschlag auf und berichtete in der NON, dass Gespräche über eine solche Kooperation mit dem Gaadener Bürgermeister laufen.

Bei der Lektüre des Berichtes merkt man aber rasch, dass bisher kaum Substanz für eine Realisierung vorhanden ist. Entsprechend offen und ehrlich äußerte sich der Gaadener Bürgermeister in der NON: „Zuerst sehen, was überhaupt machbar ist.“ Es müssen Erweiterungs- und Grundankaufmöglichkeiten geklärt werden, ob der Hochwasserschutz gegeben ist und ob es überhaupt sinnvolle Ausbaumöglichkeiten rundum gibt.

Zweifelloos sollte es möglich sein, zumindest in Teilbereichen zusammenzuarbeiten: Bei der Entsorgung von Grün-

schnitt, Laub, Gartenabfällen, aber auch bei Sperrmüll und Problemstoffen. So sehr die Kooperation der Gemeinden bei Müll und Bauhof wünschenswert ist, sollten doch zuerst die Möglichkeiten ausgelotet werden, bevor in den Medien große Ankündigungen gemacht werden.

A21-Lärm: Lösung Section Control?

Die Zunahme des Verkehrs auf der A21 in den Ortsteilen Sparbach, Weissenbach und Hinterbrühl macht weitere Lärmschutzmaßnahmen erforderlich, auch wenn die Behörden das nicht so sehen. Die Bürgerliste sieht in Section Control auf der A21 im Ortsgebiet eine mögliche Lösung. Allein durch effiziente Kontrolle der LKW-Fahrgeschwindigkeiten würde ein Beitrag zum Lärmschutz und zur Verkehrssicherheit geleistet. Section Control – ab Sparbach – könnte auch Teil eines Verkehrsleitsystems im Großraum Wien sein.

Buswartehäuschen renoviert

Es gibt auch Positives zu vermelden: Der Vorschlag der Bürgerliste, die desolaten Buswartehäuschen beim Gasthaus Köck und beim „Piff“ instand zu setzen, wurde vom Gemeindeamt rasch aufgegriffen. Mittlerweile strahlen die Wartehäuschen bereits in neuem Glanz.